

Klusstiftung ins Mittelalter versetzt

Mitarbeiter, Bewohner, Schüler und Gäste feiern das traditionelle Jahresfest mit vielen Höhepunkten

Bei strahlendem Sonnenschein feierte die Klusstiftung zu Schneidlingen und Groß Börnecke ihr traditionelles Jahresfest. Im Jahr des Reformationsjubiläums stand es ganz im Zeichen des Mittelalters und war für alle wieder ein besonderes Erlebnis.

Von René Kiel
Schneidlingen • Stiftungs-Geschäftsführer Horst Koth äußerte sich in seiner Begrüßungsrede erfreut über die vielen Besucher, die den Weg nach Schneidlingen gefunden hatten. Dazu zählten auch die beiden Regionalbereichsbeamten der Egelner Mulde, Mathias Bönisch und Ivonne Vorwerk, die in der Stiftung keine Unbekannten sind.

„Gott mag jeden einzelnen von uns, sogar mit seinen Fehlern.“

Koth nutzte die Gelegenheit, sich bei den vielen klugen und intensiv arbeitenden Menschen zu bedanken, die dieses zu einer guten Tradition gewordene Fest vorbereitet hatten.

Den Auftakt der Veranstaltung bildete eine Festandacht unter freiem Himmel mit Pfarrerin Anne Bremer, Kantor Thomas Wiesenberg, den Klus-singers, dem Flötenensemble der Klusstiftung und der Tanzgruppe der Katharinschule.

Man habe das Mittelalter als Thema gewählt, weil sich in diesem Jahr das Reformationsjubiläum zum 500. Mal jährt, sagte Anne Bremer. Damals hätten sich die Menschen gefragt, ob sie gut zu Gott seien.

Der Reformator aus Wittenberg, Martin Luther, habe in der Bibel nachgelesen und dabei festgestellt, dass davon nichts drin stehe, auch nicht, dass man zum Wohlgefallen Gottes Geld spenden solle. „Gott mag jeden einzelnen von uns, sogar mit seinen Fehlern“, stellte die Pfarrerin fest.

„Wir laden immer jemanden ein, der den Gottesdienst hält. Das ist auch so gewollt von den Bewohnern wegen der Vielfalt“, sagte der Geschäftsführer.

Weitere Höhepunkte des Jahresfestes waren das mittelalterliche Markttreiben, das Festmahl, die Jubelstunde und eine Theateraufführung. Darüber hinaus hatten die Gäste aus nah und fern an diesem Tag die Möglichkeit, sich die Katharinschule, die Tagesförderung und die Wohnhäuser anschauen zu können.

„Sie ist von Anfang an so angelegt worden, dass die Bevölkerung davon profitiert.“

Im Park waren unterschiedliche Stände aufgebaut, an denen man zum Beispiel unter Anleitung der Schneidlinger Bogenschützen sein Talent als Schütze einmal selbst testen konnte.

Die Bewohner hatten sich an der Vorbereitung des Jahresfestes aktiv beteiligt und alles selbst gebastelt. Zusammen mit den Bewohnern seien auch schöne Kostüme für das Mittelalterfest entstanden, sagte der Geschäftsführer und lobte die Mitarbeiter, die weder Kosten noch Mühen gescheut hätten, um zu passenden Verkleidungen zu kommen.

Die Klusstiftung betreut inklusive der Außenwohngruppen 123 geistig-behinderte Menschen oder solche, die mehrfach behindert sind. Sie



Das diesjährige Jahresfest der Klusstiftung zu Schneidlingen und Groß Börnecke war sehr gut besucht. Auch das Wetter spielte sehr gut mit. Fotos: René Kiel

kommen aus dem gesamten Salzlandkreis und aus ganz Sachsen-Anhalt. Besonders stolz ist der Geschäftsführer darauf, dass die 1264 gegründete Klusstiftung die älteste Stiftung in ganz Sachsen-Anhalt ist. „Sie ist von Anfang an so angelegt worden, dass die Bevölkerung davon profitiert. Deshalb versuchen wir Impul-

se in die Stadt Hecklingen zu setzen und zu gestalten“, sagte Koth, der gern noch mehr machen würde. „Bei uns geht es sehr familiär zu“, hob der Geschäftsführer hervor und lobte die Sozial- und Jugendämter der Stadt und des Salzlandkreises. „Sie machen eine hervorragende Arbeit, sind engagiert und hochmotiviert“, so Koth.



Die Mitarbeiter der Klusstiftung hatten sich ebenfalls mittelalterlich gekleidet. Als Klus-singers trugen sie zum Gelingen des Jahresfestes bei.



Pfarrerin Anne Bremer hielt die Festandacht und holte sich dazu Martin Luther aus dem Publikum.